

St. Gottfried Butzbach: Fronleichnam mit flatternden Fahnen

*Von Andrea Kipp
5. Juni 2026*



Katholiken aus Butzbach, Nieder- und Ober-Mörlen feierten Gottesdienst auf dem Marktplatz

Einen stürmischen Fronleichnamsgottesdienst feierten die Katholiken aus Butzbach, Nieder- und Ober-Mörlen am Donnerstag auf dem Marktplatz. Zwar blieb der befürchtete Regen bis auf wenige Tropfen aus, doch die Fahnen wehten kräftig, als Pfarrer Tobias Roßbach den Gottesdienst eröffnete.

Auch die Fahne der JVA-Seelsorge, die von einem Gefangenen getragen wurde, flatterte im Wind. Er stellte zusammen mit Gefängnispfarrer Pater Georg Menke op die Verbindung zur den Gläubigen hinter den Mauern der Butzbacher JVA her. Musikalisch mitgestaltet wurde die Feier von den Usataler Musikanten aus Ober-Mörlen, zu denen diesmal auch Gemeindereferentin Talisa Philipp zählte. Viele Gläubige waren trotz des unsicheren Wetters auf den Marktplatz gekommen, unter ihnen auch die Erstkommunionkinder dieses Jahres.

Pfarrer Roßbach machte in seiner Predigt deutlich, dass der Mensch nicht nur von Nahrung lebe, sondern auch von der Liebe. „Wenn Jesus sagt: ‚Ich bin das Brot‘, dann ist in diesem Brot Gottes ganze Liebe gegenwärtig. Von ihr können und sollen wir leben.“ Wenn bei der Fronleichnamsprozession die Hostie, das kleine Stück Brot, in der Monstranz, einem goldenen Schaugefäß, durch die Straßen der Stadt getragen werde, solle dies zeigen, dass „Christus hier gegenwärtig ist“. Gott trage mit seiner Liebe jeden Menschen und die ganze Welt.

Die Prozession zog vom Marktplatz aus über die Wetzlarer und die Kleeberger Straße zur Sankt Gottfriedskirche, wo die Feier mit dem sakramentalen Segen abschloss. Pfarrer Roßbach dankte den vielen Helferinnen und Helfern, die die Feier mit vorbereitet hatten. Frauen aus Hoch-Weisel hatten vor der Kirche einen großen Blumentepich gelegt, der dem Wind standhielt. „Jesus, Licht der Welt“ war dort zu lesen.

Im Gemeindehaus gab es nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Mittagessen, das von den Katholiken aus Butzbach, Nieder- und Ober-Mörlen zu Gespräch und Austausch genutzt wurde.